

Die deutschen Großhandelsunternehmen beabsichtigen, ihre Investitionsbudgets im Jahr 2012 gegenüber dem Vorjahr aufzustocken. Dies ergab der jährlich für den Handel durchgeführte Investitionstest des ifo Instituts, in dem die teilnehmenden Großhändler nach der voraussichtlichen Entwicklung von Investitionsausgaben, Umsätzen und Beschäftigtenzahl im laufenden Jahr befragt wurden. Demnach planen die Firmen wie schon in den vergangenen beiden Jahren, ihre Ausgaben sowohl für Ausrüstungsgüter als auch für Bauten zu erhöhen. Bezüglich der Umsätze gaben die Umfrageteilnehmer mehrheitlich an, im Vergleich zum Vorjahr mit steigenden Einnahmen zu rechnen. Darüber hinaus wollen sie den Personalstand ausweiten. Die aktuelle Geschäftslage im Großhandel wird von den im Rahmen des ifo Konjunkturtests befragten Unternehmen derzeit zwar nicht mehr ganz so günstig bewertet wie vor einem Jahr, die positiven Angaben überwiegen aber nach wie vor deutlich. Bei den Einschätzungen der Geschäftsperspektiven für das kommende halbe Jahr gewannen jedoch im Juni die skeptischen Angaben ein leichtes Übergewicht.

Umsatzzuwächse für 2012 erwartet

Nachdem die nominalen Umsätze des Großhandels (ohne Handel mit Kraftfahrzeugen) bereits im Jahr 2010 deutlich um 11,1% gestiegen waren (real: 5,9%), setzte sich die Aufwärtsentwicklung auch im vergangenen Jahr fort. Nach vorläufigen Ergebnissen des Statistischen Bundesamtes lagen die nominalen Umsätze um 8,4% über dem Wert des Vorjahres. Ein großer Teil dieses Anstiegs war jedoch auf die höheren Verkaufspreise zurückzuführen. Real ergab sich ein Zuwachs von 2,7% (vgl. Lachner 2012). Die Firmen im Produktionsverbindungshandel profitierten dabei besonders vom guten Geschäftsverlauf im Verarbeitenden Gewerbe sowie im Baugewerbe, aus dem unter anderem eine rasante Zunahme der unternehmerischen Investitionstätigkeit in diesen Bereichen resultierte. Sie hatten 2011 ein nominales Umsatzplus von 11,4% (real: 3,8%) zu verzeichnen. Im Konsumgütergroßhandel, der das Bindeglied zwischen Konsumgüterherstellern und dem Einzelhandel ist, wurde das Vorjahresergebnis um 4,4% (real: 1,2%) übertroffen.

Zu Beginn des Jahres 2012 haben sich die Auftriebskräfte etwas abgeschwächt. Im ersten Quartal setzte der Großhandel nominal 3,3% und real 1,7% mehr um als im ersten Quartal 2011 (vgl. Destatis 2012). Der Produktionsverbindungshandel, der einen Indikator für die Industrieproduktion und den Export darstellt, stei-

gerte seinen Umsatz in diesem Zeitraum um 2,3% (real: 1,4%). Im Großhandel mit Konsumgütern lagen die Umsätze um 4,5% (real: 2,1%) über denen der vergleichbaren Vorjahresperiode.

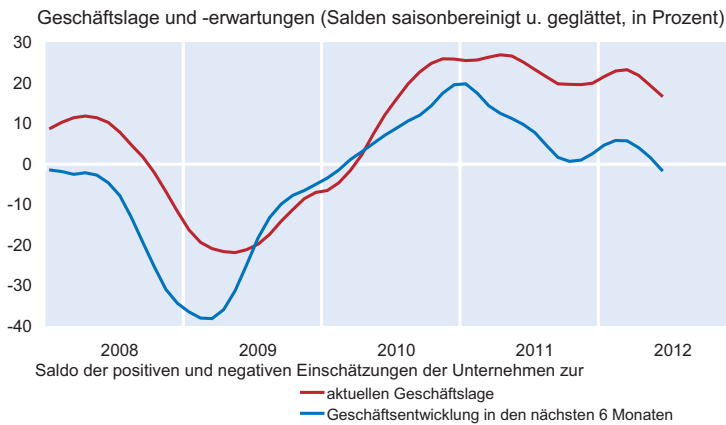
In der jährlichen Sonderfrage des ifo Investitionstests bezüglich der Umsatzerwartungen¹ für das laufende Jahr, gingen die Befragungsteilnehmer per saldo von einer Erhöhung der Umsätze aus. Steigende Zahlen wurden dabei von 41,9% der Unternehmen erwartet; damit war der Anteil der optimistischen Meldungen nicht mehr ganz so groß wie im vorangegangenen Jahr (62,5%). Dagegen gaben 23,2% der Großhändler an, im Vergleich zum Vorjahr mit niedrigeren Umsätzen zu rechnen (2011: 12,3%). Die Antworten der Testteilnehmer wurden auch aufgeteilt nach den Umsatzgrößenklassen der Firmen ausgewertet. Dabei war die Zuversicht hinsichtlich der Umsätze in nahezu allen Größenklassen ähnlich positiv, wenn auch nicht mehr ganz so optimistisch wie vor Jahresfrist. Lediglich bei den Betrieben mit einem Jahresumsatz von weniger als 0,25 Mill. Euro überwogen die pessimistischen Erwartungen.

Weiterhin günstige Geschäftslage

Die positive Umsatzentwicklung spiegelt sich auch in den Ergebnissen des ifo Kon-

¹ Im gesamten Jahr 2012 wird sich der Umsatz in unserem Unternehmen gegenüber 2011 voraussichtlich »erhöhen«, »nicht verändern«, »verringern«.

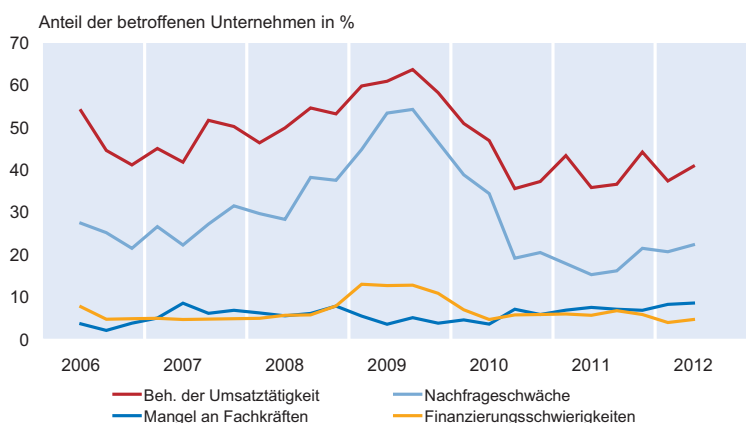
Abb. 1
Großhandel insgesamt (ohne Kfz)



junkturtests wider. Diese deuten nach wie vor auf eine günstige Geschäftssituation im Großhandel hin. Trotz in den vergangenen Monaten etwas nachlassender Zufriedenheit der Unternehmen mit ihrer Geschäftslage, wird der Geschäftsverlauf weiterhin überwiegend als günstig eingestuft. Vor dem Hintergrund der gestiegenen Unsicherheit im Euroraum werden die Geschäftsperspektiven für die kommenden Monate von den Firmen nicht mehr so optimistisch eingeschätzt wie noch vor einem Jahr. Hier wurden die zuversichtlichen Stimmen im Juni von den skeptischen Geschäftserwartungen geringfügig überwogen (vgl. Abb. 1). Speziell im Produktionsverbundhandel befürchteten die Testteilnehmer zunehmende Beeinträchtigungen durch die Eurokrise.

Im zweiten Quartal 2012 berichteten 41% der am ifo Konjunkturtest teilnehmenden Großhandelsunternehmen über Umsatzbehinderungen. Dieser Wert liegt leicht über dem Anteil zum gleichen Vorjahreszeitpunkt (36%), aber merklich niedriger als in den vorausgehenden Jahren (vgl. Abb. 2).

Abb. 2
Behinderungen der Umsatztätigkeit im Großhandel



Der am häufigsten genannte Grund für eine Beeinträchtigung der Umsatztätigkeit war dabei eine schwache Nachfrage (22%). Der Anteil der von Fachkräftemangel betroffenen Unternehmen (9%) hat sich im vergangenen Jahr geringfügig erhöht. Finanzierungsschwierigkeiten wirken sich derzeit nur bei wenigen Firmen (5%) negativ auf die Umsätze aus.

Mitarbeiterzahl soll vergrößert werden

Die Anzahl der Beschäftigten im Großhandel hat sich laut Statistischem Bundesamt im vergangenen Jahr um 2,2% erhöht. Der Anstieg setzt sich in den amtlichen Statistiken

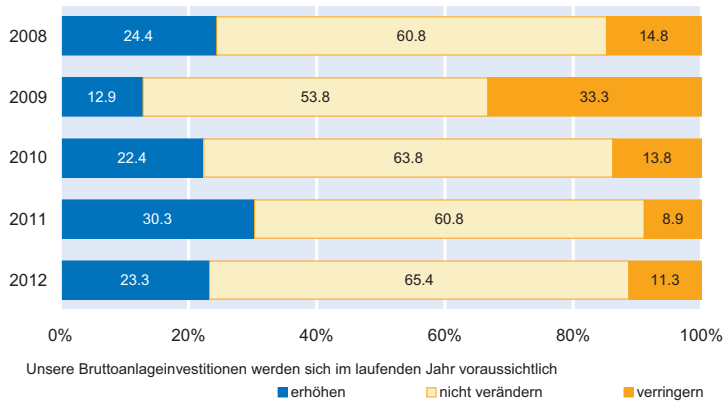
sowohl bei Vollzeit- als auch bei Teilzeitkräften bis zum aktuellen Rand fort. Zuvor hatte sich der Personalstand dagegen im Jahr 2010 und vor allem 2009 verringert. Die Personalpläne der im ifo Konjunkturtest befragten Großhandelsunternehmen wiesen im Zuge der wieder verbesserten Geschäftssituation bereits seit Mitte des Jahres 2010 auf eine Vergrößerung der Mitarbeiterzahl hin. Sie sind auch gegenwärtig weiterhin expansiv.

Im ifo Investitionstest speziell nach der voraussichtlichen Entwicklung des Mitarbeiterstamms im Jahr 2012 befragt, deuten die Firmenmeldungen auf eine weitere Ausweitung hin. 23,1% beabsichtigen, den Personalstand gegenüber 2011 auszubauen. Bei 67,1% der Betriebe sehen die Planungen keine Veränderung der Beschäftigtenzahl vor. Lediglich 9,8% wollen Personal abbauen. In allen Unternehmensgrößenklassen waren die Beschäftigtenpläne der Umfrageteilnehmer für das laufende Jahr per saldo expansiv.

Höhere Ausgaben für Bauten und Ausrüstungen vorgesehen

Die Investitionsfreudigkeit der Unternehmen ist abhängig vom gegenwärtigen Geschäftsverlauf sowie vor allem von den wirtschaftlichen Perspektiven. Trotz der Unsicherheiten in Zusammenhang mit der Euro-Schuldenkrise sind die Investitionsvoraussetzungen weiterhin als günstig zu bezeichnen. Auch die Finanzierung der Investitionen dürfte den Firmen derzeit kaum Probleme bereiten, da sie momentan einen außerordentlich guten Zugang zu Bankkrediten haben. Dies bestätigen auch die Ergebnisse der ifo-Umfrage zu den Kreditbeschränkungen. Nur 18,0% der Handelsfirmen berichteten im Ju-

Abb. 3
Investitionsplanungen im Großhandel



Quelle: ifo Investitionstest.

ni von einer restriktiven Kreditvergabepraxis der Banken (vgl. Sinn 2012). Damit liegt die Kredithürde im Handel weiterhin unter dem Durchschnitt der gesamten gewerblichen Wirtschaft (19,9%) und nochmals niedriger als vor einem Jahr (20,2%).

Bezüglich der Investitionsbudgets für das laufende Jahr waren unter den Firmenmeldungen wie schon in den vergangenen beiden Jahren mehr expansive als restriktive Planungen zu verzeichnen (vgl. Abb. 3). 23,3% der befragten Großhandelsfirmen gaben an, ihre Bruttoanlageinvestitionen 2012 im Vergleich zu 2011 erhöhen zu wollen. Dieser Anteil fiel allerdings etwas geringer aus als vor Jahresfrist (30,3%). Dagegen beabsichtigen 11,3% der Unternehmen, die Investitionsvolumina gegenüber dem Vorjahr zu verkleinern (2011: 8,9%). Insgesamt dürfte daher das Wachstum bei den Großhandelsinvestitionen geringer ausfallen als im vergangenen Jahr.

Per saldo expansive Investitionspläne ergaben sich dabei sowohl für den Bereich Bauten als auch für Ausrüstungen und sonstige Anlagen. So gaben 18,9% der Umfrageteilnehmer an, im laufenden Jahr mehr Geld für Baumaßnahmen ausgeben zu wollen als im Vorjahr. Dieser Anteil hat sich im Vergleich zur Investitionserhebung des Jahres 2011 nur geringfügig verändert (19,5%). Der überwiegende Teil der Betriebe (72,4%) signalisierte, das Volumen der Bauinvestitionen auf dem Niveau des Vorjahres beibehalten zu wollen. Ein großer Teil der Ausgaben für Bauten dürfte dabei in Instandhaltungs- und Modernisierungsarbeiten am vorhandenen Gebäudebestand fließen. So streben viele Unternehmen beispielsweise an, durch die energetische Sanierung der Gebäude deren Energieeffizienz zu steigern und somit langfristig Kosten einzusparen.

Die Ausrüstungsinvestitionen des Großhandels beinhalten unter anderem die Neuanschaffung bzw. die Moderni-

sierung oder den Ersatz von Betriebsausrüstung, wie Maschinen und Büromaschinen, sowie Investitionen in den Fuhrpark. Darüber hinaus sind auch immaterielle Ausrüstungen, wie Softwaresysteme, immer mehr gefragt. Diese können etwa eingeschaltet werden, um den Vertriebsweg der Produkte möglichst effizient zu gestalten. Die Lager- und Logistikorganisation kann so leistungsfähiger gestaltet werden und das Sortiment den sich möglicherweise verändernden Bedürfnissen der Kunden schnellstmöglich angepasst werden. Die Investitionsbereitschaft der Großhändler im Bereich Ausrüstungen ist auch weiterhin hoch. 29,1% der vom ifo Institut befragten Firmen beabsichtigen, ihre Ausgaben für Betriebsausrüstung zu erhöhen. Vor einem

Jahr lag der Anteil der expansiven Investitionspläne sogar bei 36,2%. Dagegen planen 9,4% der vom ifo Institut befragten Betriebe, ihre Investitionstätigkeit im Vergleich zum Vorjahr einzuschränken (2011: 7,9%).

Differenziert nach den verschiedenen Unternehmensgrößenklassen der Großhandelsunternehmen betrachtet, weisen die Ergebnisse des ifo Investitionstests im Großhandel auf unterschiedliche Investitionsbereitschaften der Firmen hin. Die umsatzstärkeren Betriebe und Handelssysteme zeigen sich dabei deutlich investitionsfreudiger als die kleineren Firmen. Auch regionale Unterschiede sind in den Investitionsplänen zu erkennen. Während sich in den neuen Bundesländern expansive und restriktive Planungen genau die Waage halten (je 21,4% der Teilnehmer), planen 23,4% der westdeutschen Unternehmen, ihre Investitionsausgaben zu erhöhen, im Vergleich zu nur 10,7%, die sich bei den Investitionen in Zurückhaltung üben wollen.

Fazit: Weiterhin günstiges Investitionsklima

Der weiterhin als positiv bewertete aktuelle Geschäftsverlauf, der sich nach Einschätzung der Unternehmen auch im weiteren Jahresverlauf nicht wesentlich verschlechtern dürfte, sowie die guten Bedingungen bei der Kreditfinanzierung führen nach wie vor zu einem günstigen Investitionsklima im Großhandel. Die im Rahmen des ifo Investitionstests befragten Großhandelsfirmen planen für 2012 per saldo, ihre Investitionsbudgets gegenüber dem Vorjahr zu vergrößern. Demnach ist mit steigenden Ausgaben sowohl für Bauten als auch für Ausrüstungsgüter zu rechnen. Expansive Investitionsplanungen sind dabei am häufigsten bei den umsatzstärkeren Betrieben zu erkennen. Insgesamt dürfte sich die Wachstumsdynamik bei den Investitionen im Vergleich zum vergangenen Jahr jedoch abschwächen.

Darüber hinaus soll die Beschäftigtenzahl im Großhandel – sowohl bei Vollzeit- als auch bei Teilzeitkräften – im laufenden Jahr weiter erhöht werden. Die Befragungsteilnehmer gehen zudem für 2012 per saldo von einer erneuten Zunahme der Umsätze aus. In Anbetracht des nicht mehr ganz so großen Optimismus bei den Umsatzerwartungen dürften die Zuwächse aber deutlich geringer ausfallen als im Vorjahr.

Literatur

Gürtler, J. und A. Städtler (2012), »Wachstumsdynamik bei den Ausrüstungsinvestitionen schwächt sich ab«, *ifo Schnelldienst* 65(6), 28–31.

Lachner, J. (2012), »Großhandel«, *B Branchen special*, April.

Sauer, St. (2011), »Großhandel: Steigende Umsätze und schwungvolle Investitionsdynamik«, *ifo Schnelldienst* 64(15), 32–35.

Sinn, H.-W. (2012), »Kredithürde leicht gestiegen«, online verfügbar unter: www.cesifo-group.de, 29. Juni.

Statistisches Bundesamt (2012), »Großhandelsumsatz im 1. Quartal 2012 real um 1,7% gestiegen«, Pressemitteilung Nr. 150, 30. April.